



ERDBEBEN JULI 2001



ERDBEBEN IN ÖSTERREICH

Am 1. Juli wurde das Wiener Becken um 03:49 Uhr MESZ von einem kräftigen Erdbeben erschüttert, dessen Epizentrum in Pitten, NÖ (47.7°N, 16.1°E) lag. Die Epizentralintensität erreichte 5-6 Grad auf der Europäischen Makroseismischen Skala (EMS-98). Vereinzelt traten leichte Gebäudeschäden, wie Risse im Verputz auf. Das Erdbeben konnte auch in Wien, in Graz und vereinzelt sogar bis Linz verspürt werden.

Ebenfalls am 1. Juli ereignete sich um 19:49 Uhr MESZ in Stadl/Mur (47.1°N, 14.0°E), Bezirk Murau, Steiermark, ein Erdbeben, das mit einer Intensität von 4 Grad auf der EMS-98 wahrgenommen wurde.

Am 11. Juli konnte um 20:32 in Puchberg/Schneeberg, NÖ (47.8°N, 16.0°E) ein deutliches Erdbeben verspürt werden. Die Intensität betrug 4 Grad (EMS-98).

Ein starkes Erdbeben ereignete sich am 17. Juli, um 17:06 Uhr MESZ bei St. Martin im Passeier, Südtirol (46.7°N, 11.2°E). Es wurde in ganz Österreich verspürt, besonders stark in Tirol. Die Intensität erreichte in Österreich maximal 5-6 Grad auf der EMS-98. Aus dem Ötztal und dem Wipptal wurden vereinzelt leichte Verputzschäden gemeldet.

Der Erdbebendienst der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik in Wien dankt der Bevölkerung und allen öffentlichen Stellen für ihre Wahrnehmungsberichte, die wesentlich zur Intensitätsermittlung der Erdbeben beitragen.

INTENSITÄTS-SKALA - Europäische Makroseismische Skala 1998 (EMS-98) basierend auf Mercalli-Sieberg

Grad	Erdbebenwirkungen an der Erdoberfläche
4	Deutlich fühlbar: Wird in Gebäuden von vielen Personen und im Freien vereinzelt wahrgenommen. Einige Schlafende erwachen. Fenster, Türen und Geschirr klirren.
5	Stark fühlbar: Wird in Gebäuden von allen Personen, im Freien von einigen wahrgenommen. Viele Schlafende erwachen. Einige Personen erschrecken. Das gesamte Gebäude schwankt. Hängende Gegenstände pendeln stark. Kleine Objekte werden verschoben. Türen und Fensterläden schlagen auf und zu.
6	Leichte Gebäudeschäden: Viele Menschen erschrecken und flüchten ins Freie. Einige Gegenstände fallen um. An vielen Häusern entstehen geringe Schäden, wie Haarrisse, oder kleine Verputzteile fallen herab.

WELTWEITE STARKE ERDBEBEN

Nr.	Datum	Weltzeit	M	Epizentrum	Kommentar
1	05 07 01	13:54	6,1	Peru 15.6°S, 73.5°W	Mind. 300 Gebäude, die vom Starkbeben am 23. 6. bereits beschädigt waren, wurden zerstört
2	07 07 01	09:39	7,3	Peru 17.4°S, 72.0°W	1 Toter, 26 Verletzte, Hunderte Gebäude wurden zerstört
3	10 07 01	21:42	5,0	Türkei 39.9°N, 41.6°E	Mind. 46 Personen wurden beim Springen aus den Fenstern verletzt, 17 Häuser beschädigt
4	14 07 01	18:36	4,6	China, Yunnan 24.5°N, 102.7°E	Mind. 2 Verletzte, mehr als 150 Häuser beschädigt oder zerstört
5	17 07 01	15:06	4,9	Italien, Südtirol 46.7°N, 11.2°E	3 Tote durch Steinschlag, 1 Toter durch Herzinfarkt, 3 Verletzte, leichte Schäden
6	24 07 01	05:00	6,2	Chile 19.3°S, 69.0°W	1 Toter, 3 Verletzte, einige Schäden

es bedeuten:

M Magnitude (logarithmische Energieskala nach Richter)
EMS-98 Europäische Makroseismische Skala 1998 (12- stufige Fühlbarkeits- und Schadensskala basierend auf Mercalli-Sieberg)
Weltzeit Greenwich Mean Time = GMT bzw. UTC
MESZ Mitteleuropäische Sommerzeit

Autoren:
Dr. Edmund Fiegweil
Mag. Rita Meurers

Angaben ohne Gewähr

Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik - Österreichischer Geophysikalischer Dienst

Postfach 342, Hohe Warte 38
A - 1191 Wien
Tel.: (01) 36 0 26 / 2504, 2508 DW
Telefax: (01) 368 66 21

INTENSITÄTS-SKALA
Europäische Makroseismische Skala 1998 (EMS-98)
basierend auf Mercalli-Sieberg

Grad	Erdbebenwirkungen an der Erdoberfläche
1	Nicht fühlbar: Wird nur von Erdbebeninstrumenten registriert.
2	Kaum bemerkbar: Wird nur vereinzelt von ruhenden Personen wahrgenommen.
3	Schwach fühlbar: Wird von wenigen Personen in Gebäuden wahrgenommen. Ruhende Personen empfinden ein leichtes Schaukeln oder Rütteln.
4	Deutlich fühlbar: Wird in Gebäuden von vielen Personen und im Freien vereinzelt wahrgenommen. Einige Schlafende erwachen. Fenster, Türen und Geschirr klirren.
5	Stark fühlbar: Wird in Gebäuden von allen Personen, im Freien von einigen wahrgenommen. Viele Schlafende erwachen. Einige Personen erschrecken. Das gesamte Gebäude schwankt. Hängende Gegenstände pendeln stark. Kleine Objekte werden verschoben. Türen und Fensterläden schlagen auf und zu.
6	Leichte Gebäudeschäden: Viele Menschen erschrecken und flüchten ins Freie. Einige Gegenstände fallen um. An vielen Häusern entstehen geringe Schäden, wie Haarrisse, oder kleine Verputzteile fallen herab.
7	Gebäudeschäden: Die meisten Personen erschrecken und flüchten ins Freie. Möbelstücke verrücken, und viele Gegenstände fallen aus den Regalen. An vielen Häusern solider Bauart treten mäßige Schäden auf: kleine Mauerrisse, Verputzteile fallen ab, Schornsteinteile fallen herab. An älteren Gebäuden treten häufig große Mauerrisse auf, oder Zwischenwände stürzen ein.
8	Schwere Gebäudeschäden: Viele Personen verlieren das Gleichgewicht. An vielen Gebäuden treten große Mauerrisse auf. Einige gut gebaute Häuser weisen schwere Mauerschäden auf, während alte Gebäude sehr einfacher Bauart auch einstürzen können.
9	Zerstörend: Allgemeine Panik. Viele schlecht gebaute oder alte Häuser stürzen ein. Andere - auch gut gebaute Häuser - werden stark beschädigt bzw. stürzen teilweise ein.
10	Umfangreiche Zerstörungen: Viele gut gebaute Häuser stürzen ein.
11	Verwüstend: Die meisten Bauwerke - auch solche, die besonders gut konstruiert sind - werden zerstört.
12	Vollkommene Verwüstung: Fast alle Bauten werden vernichtet.